



Der Joy&Fun Chorus mit den »Kids« beschenkte die Besucher in der Pfarrkirche mit einem wunderbaren und sehr vielseitigen Konzertabend; hier beim Abschlusslied.

Fotos: Barbara Wagner



Als Solosängerin begeisterte Vera Dreher mit dem Evergreen »Summertime«.



Klangkünstler: Adi Schröder und Philipp Friedrich entlockten ihren Steinen ganz ungewohnte Töne.

Thank you for the music, Joy&Fun-Chorus!

Rundum gelungener Konzertabend in der vollbesetzten Kirche

Von Barbara Wagner

Zell a. H. Thank you for the music – danke für einen wunderschönen Konzertabend! Der Abba-Song des Joy&Fun Chorus drückte aus, was das Publikum empfand, das in der vollbesetzten Pfarrkirche mit Beifallsstakato Zugaben forderte. Joy&Kids und die Klangstein-Künstler Adi Schröder und Philipp Friedrich rundeten das Konzerterlebnis ab.

Dass der musikalische Leiter Wolfram Dreher und seine rund 40 Sänger die richtige Auswahl ihrer »Lieblingstitel« aus dem Repertoire getroffen hatten, zeigte sich schnell beim Publikum. Nach jedem Chorvortrag wurde heftig applaudiert.

Das bekannte »Alta trinita beata« bildete den Auftakt zum klassisch-religiösen Liedblock. »Lustvolles Singen kann auch leise und getragen sein«, wurde angekündigt

und bewiesen. »Aller Augen warten auf dich, Herre« und »Let us break bread together« zur Ankündigung des Abendmahles in der Kirche wurden zart und innig vorgetragen. Schön war auch das von den Frauen gesungene »Hebe deine Augen auf...«

Der zweite Liedblock des Chores war dem klassischen Liebeslied gewidmet. Im »Ännchen von Tharau« beschworen die Sänger der »Liebe Verknotigung«, in »Madonna mia cara« den heißblütigen italienischen Liebhaber. »Erlaube mir, fein's Mädchen« den zurückhaltenden Freier. Dazu sang »die Nachtigall« ihr altes, wohlbekanntes Lied.

Wohlbekannt ist auch »Summertime« aus der Oper »Porgy und Bess« von George Gershwin. Wunderschön sang Vera Dreher dieses Solo, begleitet von Valerie Friedmann am Klavier.

Neben Pianistin Valerie Friedmann begleitete Martin Öhler mit Perkussionsinstrumenten verschiedene Vorträge. Beim nächsten Stück, einer reinen Ton-Improvisa-

tion, wirkten alle zusammen: Schlagwerk, Chor und die Klangstein-Künstler. Dieses besondere Erlebnis wurde mit Beifallspfeifen und Riesenapplaus belohnt.

Etwas Besonderes waren die beiden Künstler mit ihren Klangsteinen auf jeden Fall. Wie soll man diese »Musik« nennen, die sie mit nassen Händen aus ihren Steinen herausstrichen? Archaisch oder psychedelisch? – Die Töne gingen durch und durch und bis ins Innerste hinein – manchmal bis an den Rand zum unangenehmen, weil undefinierbaren Gefühl.

Ganz klar die Lieblinge des Publikums waren aber die »Kids«. Die kleine Gruppe schmetterte so herzerfrischend ihre Songs vom »Gummibär« oder »Zauberzwergerl«, quakte beim Froschkonzert, so dass der Jubel im Publikum kein Ende nahm. Höhepunkt war natürlich der Rap vom »Rap«-Huhn, echt cool gerappt von den Kleinen.

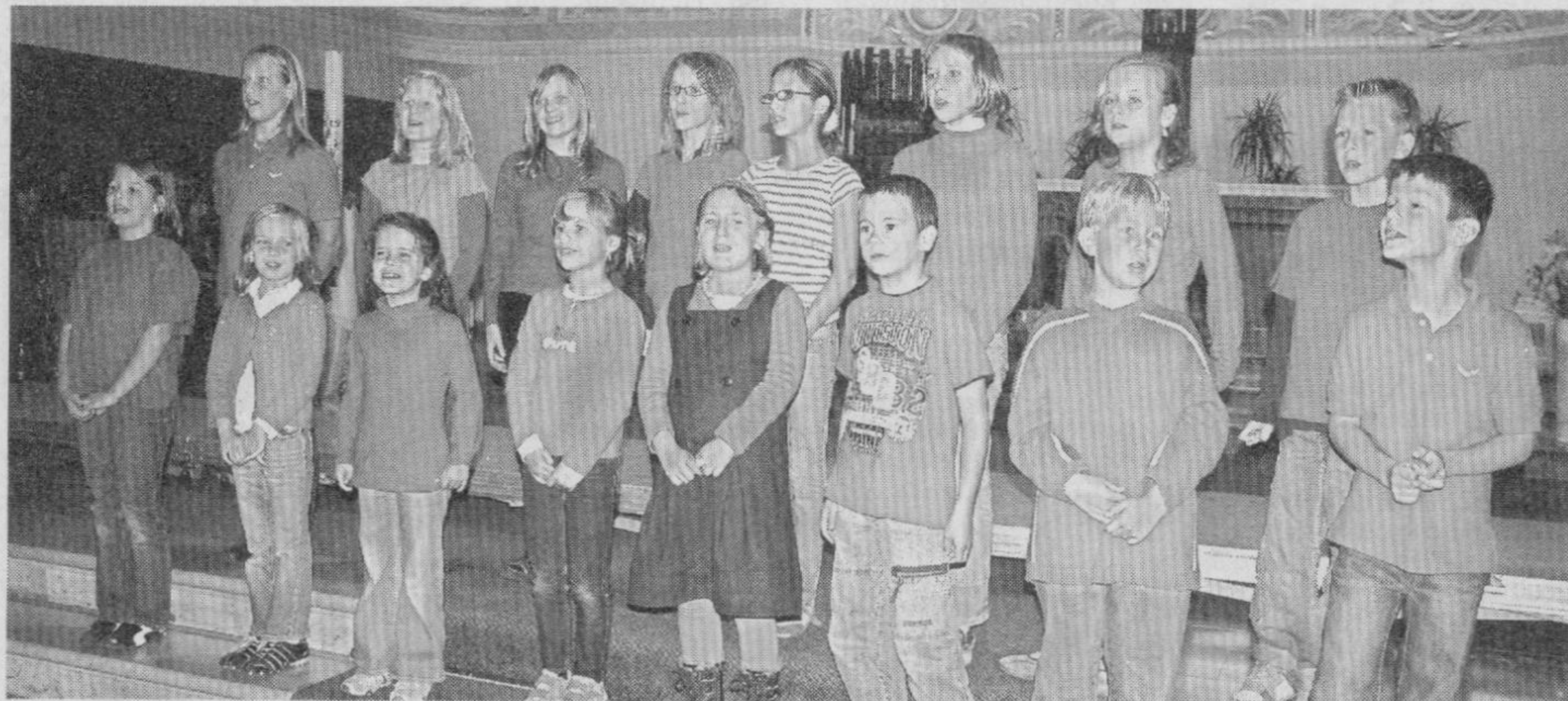
Ein Kompliment an Dirigent Wolfram Dreher, der sich zum ersten Mal an ein

solch modernes Arrangement wagte!

Mit den Beatles-Songs »Yesterday« und »Blackbird« schlug der Joy&Fun Chorus melancholische Töne an. Doch dann strahlte die Sonne: »Have a nice day« wünschten die Sängerinnen und Sänger und luden gleich darauf das Publikum zum Mitsingen ein. Nach einer kleinen Probestunde klappte »Singing all together«, das gemeinsame Singen mit dem Chor tadellos und alle hatten ihren Spaß daran.

Mit einigen »Bonbons« aus dem Chorrepertoire ging der Konzertabend dem Ende zu. Gershwin und Billv Joel hatten die wunderschönen Melodien »Somebody loves me« und »And so it goes« geschrieben. Mit zwei ganz speziellen King's-Singers-Arrangements, »Shenandoah« und »I'm a train« schloss das rundum gelungene Konzert.

Zwei Zugaben erklatschte sich das begeisterte Publikum und wurde mit dem musikalischen Nachtgebet »Bleib bei uns, Herr« auf den Nachhauseweg geleitet.



Mit dem rappenden »Rap«-Huhn und anderen lustigen Songs eroberten Joy&Kids das Publikum.